



TRAIECT ist eine Veranstaltungsreihe der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik und des elektronischen Studios FMSBW im Institut für neue Musik Incontri der HMTM Hannover. TRAIECT I - KOREA wird ermöglicht durch die Stiftung Niedersachsen und das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover. Wir danken dem Sprengel Museum für die Kooperation.

SPRENGEL MUSEUM HANNOVER
Gefördert durch das Land Niedersachsen

 **Stiftung
Niedersachsen**
30 JAHRE Vielfalt fördern.

Landeshauptstadt  Hannover  Kulturbüro

 **MUSIKLAND
NIEDERSACHSEN**

Partner of:
 **HANNOVER**
Designated UNESCO
Creative City in 2014

TRAIECT I KOREA

Konzert mit Sori Choi, Schlagzeug

Neue Kompositionen für traditionelle koreanische Perkussion und Elektronik

Uraufführungen von Danbi Jeung, Jung-eun Park, Hye-yeon Choi, Hye-jee Kang, Jieun Noh

Donnerstag, 16. November 2017 | 19:00 Uhr
Calder-Saal, Sprengel Museum, Kurt-Schwitters-Platz 1



**HANNOVERSCHE GESELLSCHAFT
FÜR NEUE MUSIK**

 **hmtmh**
Hochschule für Musik
Theater und Medien Hannover [Incontri - Institut
für neue Musik]



Programm

Danbi Jeung: Assa!

für Janggu und Live-Elektronik

Jung-eun Park: Sinawe

für Buk und Kleinperkussion

Hye-yeon Choi: Oh,ne Schwelle

für koreanische Gongs, Floor Tom,
Elektronik und Video


Hyo-jee Kang: Aufzeichnungen aus dem Kellerloch

für diverses Schlagzeug

Jieun Noh: Go-Hyang (Heimat)

für Jing, Metall und Live-Elektronik





Danbi Jeung: Assa!

für Jangu und Live-Elektronik

„Assa!“ ist ein koreanisches Ausrufewort, das normalerweise benutzt wird, wenn jemand ein gutes, glückliches oder erfolgreiches Ereignis hatte.

Die Form dieses Stücks knüpft an ein traditionelles koreanisches Arbeitslied an. Ich habe die Spielerin und die Lautsprecher wie eine Arbeitsgruppe, zum Beispiel Fischer oder Ackerbauern, gedacht. Jeder Lautsprecher hat eine eigene Stimme (Tonhöhe und Klangfarbe) wie ein Mensch. Sie singen manchmal die gleiche Melodie zusammen, wiederholen durcheinander oder ahmen einander nach.

Jung-eun Park: Sinawe

für Buk und Kleinperkussion

Sinawe ist eine traditionelle koreanische Improvisations-Instrumentalmusik. Ich wollte eine Musik für Sori Buk und Stimme schreiben, die Improvisation mit einbezieht. Ich habe mich besonders auf die verschiedenen Geräusche des Sori Buk konzentriert.

Hye-yeon Choi: Oh,ne Schwelle

für koreanische Gongs, Floor Tom, Elektronik und Video

Manche, die wissen, dass Korea geteilt ist, fragen mich manchmal, ob ich aus Süd- oder Nordkorea komme. Wenn ich sage, dass ich aus dem Süden komme, dann fragen sie mich zurück : „Wo, aus Seoul?“ Wenn ich aber Spaß halber antworte (üblicherweise mit lächelndem Gesicht), dass ich aus dem Norden komme (tatsächlich flüchteten meine Großeltern während des Koreakriegs in den Süden), dann sagen sie zu mir: „Du scherzt ...“ Ich persönlich finde diese Frage gar nicht lustig und sogar unangenehm, so dass ich mittlerweile so antworte: „Ich komme aus der Mitte“ (Seoul liegt ungefähr in der Mitte von Korea bezogen auf die geographische Lage).

Der Mensch bleibt unveränderlich denn der Instinkt lässt sich nicht leicht verändern. Dessen ungeachtet versucht sich der Mensch nach irgendeiner Richtung, die man als wertvoll ansieht, z.B ein Wunsch oder eine Hoffnung, ein Vorbild oder eine Richtigkeit, zu bewegen. Über den Menschen Isang Yun, der anscheinend weder Südkoreaner noch Nordkoreaner, weder koreanischer Komponist noch deutscher Komponist ist, fragt man, wozu er gehört: ob er also auf meiner oder der anderen Seite steht. Unter dem Unterschied der Sphäre wurde es der Sinn definiert und damit bewertet. Ich frage mich, wie ich diese verschiedenen Fragen beantworten kann und was ich in vergehender Zeit unverfälscht festhalten kann. Um diese Frage, nämlich die immerwährende Wahrheit zu finden, bewege ich mich und strebe nach.



Hyo-jee Kang:

Aufzeichnungen aus dem Kellerloch

für diverses Schlagzeug

Das Buch gleichen Namens ist ein Roman von Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Geschichte spielt in einer dunklen Atmosphäre in Sankt Petersburg im 19. Jahrhundert. Das Leben eines Mannes, eines ehemaligen Beamten, beschränkt sich auf einen Keller. Es gibt weder Abenteuer noch Drama, aber in seinem Kopf, Gehirn, ist jede Sekunde doch eine unstillbare Tatsache. Als Masochist und gleichzeitig Puritaner kommt er immer zum Irrtum, allem Anschein nach gegen die Realität. Seine Ideal ist wie eine Jungfrau, aber in der Schwangerschaft. Gebrochen und verraten.

Ich möchte den Irrtum, der die Hauptrolle spielt, mit einem eigenen Ausdruck darstellen. Er wandert, wird misshandelt, ist sensibel, und entschwindet schließlich.

Jieun Noh: Go-Hyang (Heimat)

für Jing, Metall und Live-Elektronik

Jedes Instrument hat seinen eigenen Nachhall. Für mich ist der Nachhall der Jing besonders tief und nachdenklich. Ich arbeite mit diesem Nachhall, um mit ihm neue Wellenbewegungen in der Elektronik zu erzeugen.

Isang Yun hat seine Heimat immer vermisst. Aber er konnte sie wegen der politischen Situation bis zu seinem Tod nicht besuchen. Seine Heimat ist wie meine Heimat am Meer. Wenn ich an Heimat denke, stelle ich mir oft das Meer vor. Den Horizont, die Farben und die Wellen.

Der Schlag der Jing ist Sehnsucht; der Nachhall ist ein Nachbild davon.



Biografien

Danbi Jeung wurde 1991 in Seoul, Südkorea geboren. Sie studierte Komposition bis 2014 an der Kyung Hee Universität in Seoul bei Prof. Seunglim Kim. Von 2011 bis 2013 war sie Stipendiatin der Rotary International und erhielt den ersten Preis im Kompositionswettbewerb des Journal of Music Korea. Ihre Werke wurden von Ensemble Musikfabrik, Ensemble Surplus, Ensemble cross.art aufgeführt. Seit 2015 absolviert sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Gordon Williamson und Joachim Heintz.

Jung-eun Park wurde 1986 in Seoul geboren. Sie studierte Komposition an der Chugye University for the Arts sowie an der Hanyang Universität. Sie studierte außerdem bei Rebecca Saunders, Oliver Schneller und Joachim Heintz an der Hochschule für Musik Theater und Medien in Hannover und bei José María Sánchez-Verdú an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Ihre Arbeiten wurden auf dem Forum neuer Musik 2014 der Wittener Tagen für neue Kammermusik, auf dem Korean Music Festival in Darmstadt, bei den KunstFestSpielen Herrenhausen 2013 und 2014, sowie am ZKM Karlsruhe, im Landesmuseum Hannover, in Berlin und Weimar aufgeführt. 2016 wurden Werke von ihr bei den ISCM World Music Days und dem International Music Festival der Asian

Composers League aufgeführt. Zudem wurde sie beim Siegburger Kompositionswettbewerb ausgezeichnet. Zahlreiche Ensembles, darunter Ensemble Modern, Mosaik, Musikfabrik, Schwerpunkt, Hand Werk, Ensemble 2e2m und Ensemble interface haben ihre Werke aufgeführt.

Jung-eun Park war 2015 „Composer in Residence“ bei Sankt Peter Köln und erhielt zahlreiche Stipendien, darunter das Deutschlandstipendium (2015–16), das DAAD-Stipendium für ausländische Studierende (2014–15), sowie ein Stipendium des Forschungszentrums Musik und Gender (2013–14). Kompositionsaufträge erhielt sie vom Deutschlandfunk (2014 und 2015), project21AND, Klangforum Wien (2019) und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Sie unterrichtet Komposition an der Chugye Art University und der Hanyang Universität in Seoul.

Hye-Yeon Choi wurde 1985 in Seoul geboren. Sie begann mit fünf Jahren mit dem Klavierspiel und kurz darauf mit der Violine. Nach ihrem Abschluss in Korea studierte sie von 2009 bis 2014 instrumentale und elektronische Komposition an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Oliver Schneller, Gordon Williamson und Joachim Heintz. Von 2012 bis 2013 war sie Austauschstudentin am Conservatoire National Supérieur de musique et de danse de Paris (CNSMDP) in der Klasse von Frédéric Durieux und

studierte die elektroakustische Musik bei Yan Maresz, Yann Geslin und Tom Mays. Im Jahr 2017 schließt sie ihr Konzertexamen Komposition bei Marco Stroppa an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ab. Ihre verschiedenen und zahlreichen Stücke und Klanginstallationen, die sowohl instrumental, als auch elektronisch sind, wurden bei verschiedenen Festivals in mehreren Städten in Deutschland, Frankreich, New York City, Uruguay und Korea ausgewählt und aufgeführt.

Hyo Jee Kang ist Komponistin und Pianistin. Sie wurde auf der Insel Jeju (Korea) geboren. Sie gewann zahlreiche Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben und trat solistisch und mit Orchester auf. 2003–2008 studierte sie an der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover Klavier, Dirigieren und Komposition. Sie arbeitete unter anderem mit Ensemble Timf, dem bekanntesten und international geschätztesten Ensemble für Neue Musik in Korea, zusammen und erhielt einen Auftrag für das Tong Yeong International Music Festival, das Isang Yun gewidmet ist. Nach zahlreichen Lehrerfahrungen lehrt sie gegenwärtig Komposition an der Seoul National University.

Jieun Noh studierte Komposition an der Oberschule der Künste in Busan und der Chugye Universität der Künste und schloss diese als Klassenbeste ab. Ihre Kompositionen wurden

u.a. als preisgekrönte Werke beim Panmusik Fest im Seoul Arts Center. Seit 2014 studiert sie Komposition bei Prof. Oliver Schneller und José María Sánchez Verdú, Gordon Williamson sowie Elektronische Musik bei Joachim Heintz an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie ist Stipendiatin der Stiftung und des Förderkreises der HMTMH.

Sori Choi begann schon im Alter von sechs Jahren die koreanische Trommel Janggu zu lernen. Sie studierte dann koreanisches Schlagzeug an der National High School of Korean Music und am College of Music der Seoul National University. Sie spielt Solokonzerte und nimmt an internationalen Festivals teil, wie Musica Insieme Panicale (Italien), Aarhus Festuge (Dänemark), New Music Concerts (Kanada), World Minimal Music Festival (Niederlande), Klangspuren Festival (Österreich), Weiwuying Arts Festival (Taiwan) and Tongyeong International Music Festival (Korea). Sie hat zahlreiche Werke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten uraufgeführt. Um das Interesse an koreanischem Schlagzeug zu befördern und ein tieferes Verstehen der Instrumente und Spieltechniken zu ermöglichen, veranstaltet sie außerdem Workshops und Kurse für Komponisten und Schlagzeuger, unter anderem bei den Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, der Musik Akademie Basel, The Royal Danish Academy of Music.